

## I

(Mitteilungen)

## GERICHTSHOF

## GERICHTSHOF

## URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Sechste Kammer)

vom 13. Juli 2000

in der Rechtssache C-243/97: **Hellenische Republik gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften**<sup>(1)</sup>

(„Rechnungsabschluss des EAGFL — Haushaltsjahr 1993“)

(2000/C 335/01)

(Verfahrenssprache: Griechisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes.)

In der Rechtssache C-243/97, Hellenische Republik (Bevollmächtigte: I. Chalkias und E.-M. Mamouna) gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: M. Condou-Durande), wegen teilweiser Nichtigerklärung der Entscheidung 97/333/EG der Kommission vom 23. April 1997 über den Rechnungsabschluss der Mitgliedstaaten für die vom Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL), Abteilung Garantie, im Haushaltsjahr 1993 finanzierten Ausgaben (ABl. L 139, S. 30), soweit sie die Hellenische Republik betrifft, hat der Gerichtshof (Sechste Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten der Zweiten Kammer R. Schintgen in Wahrnehmung der Aufgaben des Präsidenten der Sechsten Kammer sowie der Richter P. J. G. Kapteyn, G. Hirsch (Berichterstatter), H. Ragnemalm und V. Skouris — Generalanwalt: P. Léger; Kanzler: L. Hewlett, Verwaltungsrat — am 13. Juli 2000 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Hellenische Republik trägt die Kosten des Verfahrens.

<sup>(1)</sup> ABl. C 318 vom 18.10.1997.

## URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Sechste Kammer)

vom 13. Juli 2000

in der Rechtssache C-210/98 P: **Salzgitter AG gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften und Bundesrepublik Deutschland**<sup>(1)</sup>

(Rechtsmittel — Entscheidung Nr. 3855/91/EGKS [Fünfter Stahlbeihilfenkodex] — Anmeldung eines Beihilfevorhabens nach Fristablauf — Wirkungen)

(2000/C 335/02)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache C-210/98 P, Salzgitter AG, ehemals Preussag Stahl AG, mit Sitz in Salzgitter (Deutschland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt J. Sedemund, Berlin, Zustellschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts A. May, 398, route d'Esch, Luxemburg), betreffend ein Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften (Dritte erweiterte Kammer) vom 31. März 1998 in der Rechtssache T-129/96 (Preussag Stahl/Kommission, Slg. 1998, II-609) wegen Aufhebung dieses Urteils, andere Verfahrensbeteiligte: Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: D. Triantafyllou und P. Nemitz), und Bundesrepublik Deutschland (Bevollmächtigte: C.-D. Quassowski und H. Wissel), hat der Gerichtshof (Sechste Kammer) unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten J. C. Moitinho de Almeida, der Richter C. Gulmann, J.-P. Puissochet (Berichterstatter) und G. Hirsch sowie der Richterin F. Macken — Generalanwalt: F. G. Jacobs; Kanzler: H. A. Rühl, Hauptverwaltungsrat — am 13. Juli 2000 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.
2. Die Salzgitter AG trägt die Kosten des Verfahrens.
3. Die Bundesrepublik Deutschland trägt ihre eigenen Kosten.

<sup>(1)</sup> ABl. C 278 vom 5.9.1998.